



Fachtagung Solidarische Ökonomie

18. bis 19. April 2009

Veranstalter:

Bremer Commune

attac Bremen

Bewegungsakademie Verden

Solidarität e.V.

Allgemeinbildung e.V.

in Kooperation mit:

Heinrich-Böll-Stiftung Bremen

Veranstaltungsort:

Zentrum für **Solidarische Ökonomie**

Bauernstraße 2, Bremen



Bremer
Commune



attac



Bewegungsakademie

Lernen in Sozialen Bewegungen

Solidarität e.V. Allgemeinbildung e.V.

HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

Solidarische Ökonomie

Die Schäden des globalisierten Kapitalismus häufen sich: immer mehr Menschen werden ins gesellschaftliche Abseits gedrängt, der Klimawandel zerstört unsere Lebensgrundlagen, das Massensterben in den Entwicklungsländern geht weiter.

Solidarische Ökonomie ist der Name einer weltweiten Bewegung, die mit Fabrikbesetzungen, landwirtschaftlichen Kooperativen, Genossenschaften, Wikipedia, freier Software ... nach Alternativen sucht. Steckt in der solidar-ökonomischen Nutzung von sanfter Hochtechnologie eine neue menschliche Qualität?

Die Fachtagung

Ziel der Fachtagung ist, in den verschiedenen Bereichen gemeinsam nach Lösungen für bekannte Probleme zu suchen, verschiedene Ansätze gegenüber zu stellen und zu diskutieren, innovative Ideen zu besprechen und weiter zu entwickeln. Es soll ein Raum geschaffen werden zum Austausch und gegenseitigen Feedback. Deshalb stellen Diskussionen den größten Teil der Fachtagung, meist angeregt durch kurze Impulsreferate. Der Gewinn für alle entsteht dadurch, dass Menschen aus verschiedenen Projekten ihre Fragen und Erfahrungen einbringen.

Das Zentrum für Solidarische Ökonomie

Im Zentrum für Solidarische Ökonomie sollen Projekte und Unternehmen entstehen, die nachhaltige Lösungen zu den drängenden Problemen unserer Zeit entwickeln. Dabei steht der Einsatz sanfter Hochtechnologien, die sich in Einklang mit Mensch und Natur befinden, im Mittelpunkt. Um dieses Ziel zu erreichen, sind Interdisziplinarität und Demokratie von zentraler Bedeutung.

Die Veranstalter

Die **Bremer Commune** will gesellschaftliche Alternativen entwickeln. Zur Zeit gibt es die Projekte Communtu (Linux anwenderfreundlicher machen mit Hilfe von web2.0-Technologien www.communtu.de), SaHNE („Sanfte Hochtechnologien in der Nahrungsmittel- und Energieproduktion“, arbeitet derzeit am Aufbau eines Bürgerkraftwerks, www.sahne-bremen.de) und das Projekt Globale Solidarität (Aufbau einer Biogasanlage in Kamerun in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Kamerunern). Assoziiert ist „Unitopia – die Bildungsalternative“ (Persönlichkeitsentwicklung und Projektstudium statt Schmalstutium, www.unitopia.org).

Attac ist ein globalisierungskritisches Netzwerk mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern. Attac versteht sich als Teil einer globalen Bewegung. Auch in Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches Bündnis, das von den Gewerkschaften Verdi und GEW über den Umweltverband BUND oder die katholische Friedensorganisation Pax Christi bis hin zu kapitalismuskritischen Gruppen reicht. **Attac Bremen** ist die Bremer Ortsgruppe, die regelmäßige Diskussionsveranstaltungen und Aktionen veranstaltet und Mitglied bei der Bremer Arbeitszeitinitiative ist.

Die **Bewegungsakademie Verden** organisiert Seminare, Workshops, Tagungen und Weiterbildungsprogramme, unterstützt Menschen in ihrer politischen Arbeit und hat das Ziel, die Handlungs- und Strategiefähigkeit Sozialer Bewegungen zu erweitern.

Solidarität – Verein für Soziales, Ökologie und Bildung e.V. hilft gesellschaftlich Benachteiligten, indem neue Lebens- und Arbeitsformen entwickelt werden.

Natur, Geist & Technik: Verein zur Förderung der Allgemeinbildung e.V. fördert Bildung und Umweltschutz in einem ganzheitlichen Sinne.

Programm

Samstag, 18. April 2009

Strang 1: SaHNE (Sanfte Hochtechnologien in der Nahrungsmittel- & Energieproduktion)

10:00	Begrüßung, Organisatorisches Kurze Vorstellungs- und Erwartungsrunde Malte Zieher stellt das Projekt SaHNE vor (20 Min.)
10:45	Erfahrungsaustausch zum Aufbau eines Bürgerkraftwerks Welche Rolle spielten Projektpläne und inwiefern waren sie realistisch? Was wurde beim Aufbau unter-, was überschätzt und was dauerte wie lange? Welche Probleme traten auf? Und wie sieht der ökonomische Alltag eines Bürgerkraftwerks aus? - Jens Rowold, Westerstede Solar e.V., berichtet (30 Min.) - Diskussion Mittagspause
12:30	
13:30	Wie begeistert man Menschen für ein Bürgerkraftwerk? Unter welchen Bedingungen investieren Menschen Kapital und Engagement in ein Bürgerkraftwerk? Welche Tipps, Tricks und innovativen Ideen zur Öffentlichkeitsarbeit gibt es? - Sabine Lantermann, 1. St. Ingberter Bürger-Solar-Genossenschaft, berichtet und stellt ihr Sozial-Agio vor (20 Min.) - Ferdinand Dürr, Solarallianz Leipzig*, berichtet (20 Min.) - Diskussion
15:30	Kaffeepause
16:00	Verschiedene Rechtsformen im Vergleich Bürgerkraftwerke werden als GbR, GmbH und Genossenschaft gebaut. Welche Rechtsform hat welche Vor- und Nachteile? Und welche Rechtsform ermöglicht es am ehesten, die Gewinne eines Kraftwerks in andere Projekte zu investieren? - Sabine Lantermann, 1. St. Ingberter Bürger-Solar-Genossenschaft, zu Genossenschaften (20 Min.) - Ferdinand Dürr, Solarallianz Leipzig*, zu GbR's (20 Min.) - Diskussion
18:00	Erstes Feedback der Teilnehmer
18:30	Abendessen
19:30	Gemeinsamer Ausblick: Chancen und Grenzen einer Bürgerkraftwerks"bewegung"; Platz für weitere Fragestellungen, die am Tag offen geblieben sind.
21:00	Schlusswort und gemeinsamer Ausklang

* angefragt

Samstag, 18. April 2009

Strang 2: Communtu

10h	Begrüßung und Organisatorisches Best. Teilnehmer: - Peter Grosskopf (Geschäftsführer zweitag GmbH, Münster) - Julius Bloch (ubuntu Deutschland e.V.) - Jens Himmelreich (Agile Gruppe Bremen) - Benjamin Mesing (Debian-Tags-Projekt)
10.15h	Qualitätsbewertung in Web 2.0 Projekten Welche Komponenten sind für ein Web 2.0 Projekt entscheidend? Wie können Communities gebildet werden und daraus aktive Nutzer entstehen? Zur Qualitätssicherung bei Web 2.0 Projekten ist die Community der entscheidende Faktor. Doch wie findet ein Projekt heraus, was es für Nutzertypen in der eigenen Community gibt? Wie kann verhindert werden, dass Bewertungen auf der Plattform zu Trivialität bzw. unbrauchbarem Junk oder zu zwar hochwertigem, aber unübersichtlichem Content führen? Die einfache 5-Sterne-Logik zur Bewertung scheint schnell an ihre Grenzen zu stoßen. Neue Formen der Qualitätswertungen sollen hier gemeinsam entwickelt werden.
14h	Mittagspause
15h	Usability von Communtu (Tagging Clouds, Faceted Search, Semantic Web) In unserer Communtu-Plattform gibt es Gedanken zur Einführung von Tagging Clouds und weiteren Methoden zur besseren Usability. Ziel der Webplattform Communtu ist, Software (für Ubuntu-Linux) zu finden und einfach zu installieren. Bei Ubuntu gibt es dazu bereits eine Sortierung in verschiedene Kategorien, und von Debian-Linux gibt es die Debian sections. Beides sind relativ grobe Einteilungen, die von den Entwicklern bereitgestellt werden. Faceted search ist dagegen eine wesentlich strukturiertere Herangehensweise: das debtag-Projekt hat eine begriffliche Systematik entwickelt, und mit Tools wie adept_manager oder mit tagging clouds kann z.B. nach allen MP3-Playern mit GUI gesucht werden. Zudem bringen sich mehr Menschen bei der Erstellung dieser Systematik ein (über ein Webinterface). Tags und tagging clouds sind aber auch ein spontaneres, unsystematischeres Mittel, mit dem die Nutzer (und nicht nur Freaks) ihre eigenen Begriffe für Software einbringen können (und sei es so etwas Unsystematisches und Blasphemisches wie gimp = Photoshop). Schließlich könnten diese verschiedenen Ansätze auch verbunden werden; dazu wären Technologien aus dem Bereich der Ontologien und des semantic web interessant. Wir wollen uns diese Methoden in der Theorie und die neusten Entwicklungen hierzu anschauen und darüber diskutieren. Danach wollen wir die Methoden anhand der Communtu-Plattform besprechen und das Entwicklungspotenzial herausarbeiten. Es soll darüber hinaus weiter diskutiert werden, was in der Web 2.0-Welt in Zukunft vorstellbar ist.
18.30h	Abendessen
19.30h	Platz für weitere Fragestellungen , die am Tag offen geblieben sind.
21h	Schlusswort und gemeinsamer Ausklang

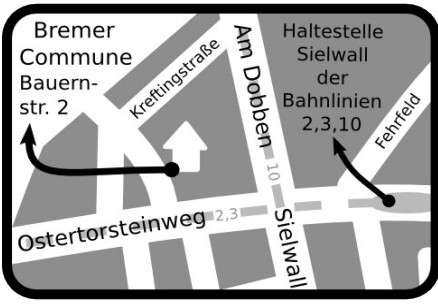
Sonntag, 19. April 2009

Solidarische Ökonomie

10:00	Begrüßung, Organisatorisches Kurze Vorstellungs- und Erwartungsrunde
10:30	Wie kann eine Rechtsform für Solidarische Ökonomie Projekte aussehen? Genossenschaften sind weithin bekannt für ihre demokratischen Prinzipien und ihre Ausrichtung auf weitere Ziele neben dem ökonomischen Erfolg. Doch manche Projekte experimentieren mit anderen Rechtsformen, um z.B den hohen Prüfungsgebühren zu begegnen oder mehr Flexibilität zu erreichen. Wie kann zudem eine Rechtsform aussehen, die es Unternehmen erlaubt, ihre Gewinne in neue Projekte zu reinvestieren? Und welcher Ansatz ist für solidarökonomische Erfolge vielversprechender: die Privat- (GmbH, GbR) oder die Gemeinwirtschaft (eG, e.V.)? - Malte Zieher, Zentrum für Solidarische Ökonomie (zu dessen Ansätzen), (20 Min.) - Matthias Möller und Stefan Rost, Mietshäusersyndikat (zu ihrem Ansatz der GmbH in Vereinsbesitz) (20 Min.), - Dagmar Embshoff, Aller Wohnen eG (zu Vereinen und Fonds im Wohnbereich) (20 Min.), - Burghard Flieger, Innova eG (zu Genossenschaften) (20 Min.), Diskussion
13:30	Mittagspause
14:30	Wie können Projekte dauerhaft solidarökonomisch und innovativ sein? Anknüpfend an den ersten Block sollen folgende weiterführenden Fragen diskutiert werden: Solidarökonomische Projekte unterliegen wie andere Unternehmen auch den Marktzwängen und/oder Auflagen bei Staatsknete. Oft wird erlebt, dass solidarökonomische Projekte scheitern bzw. den Sprung aus der Nische heraus nicht schaffen oder aber sich bei ökonomischem Erfolg an kapitalistische Unternehmen anpassen. Doch wie kann es ermöglicht werden, gleichzeitig innovativ und solidarökonomisch zu sein? Und wie sieht ein sinnvolles Verhältnis von interner und externer Ökonomie für Projekte aus? - Till Mossakowski, Zentrum für Solidarische Ökonomie (15 Min.) - Burghard Flieger, Innova eG (15 Min.) -, Matthias Möller und Stefan Rost, Mietshäusersyndikat (15 Min.), - Dagmar Embshoff, Aller Wohnen eG (15 Min.), Diskussion
17:30	Feedback der Teilnehmer, Abendessen, gemeinsamer Ausklang

* angefragt

Allgemeine Informationen

<p>Anfahrt</p> <p>Fahrtkosten</p> <p>Verpflegung</p> <p>Übernachtung</p> <p>Hilfsmittel</p> <p>Weitere Infos</p> <p>Kontakt</p>	<p>Mit der Bahn: am Hauptbahnhof in die Straßenbahnlinie 10 Richtung Sebaldsbrück bis zur Haltestelle Sielwall (vierte Haltestelle), auf dem Ostertorsteinweg entgegen der Fahrtrichtung zurück über die Kreuzung und dann die erste Straße rechts (Bauernstr. 2).</p>  <p>Für die Referenten werden sämtliche Fahrtkosten zum und vom Tagungsort übernommen.</p> <p>Es werden kostenfrei (Spendenoption) Getränke und vegetarisches Essen aus kontrolliert biologischem Anbau bereit gestellt.</p> <p>wird organisiert. Bitte anmelden!</p> <p>Tafel, Flipchart, Beamer können auf Anfrage bereitgestellt werden.</p> <p>www.solidarische-oekonomie-bremen.de</p> <p>Email: info@solidarische-oekonomie-bremen.de</p>
--	--